

75 Jahre  
AbteiChor St. Nikolaus Brauweiler



1935 – 2010





## 1935 bis 2010 – 75 Jahre jung!

Gesang ist in der bald eintausend Jahre alten Abteikirche Brauweiler stets zu Hause gewesen. Aber erst im Frühjahr 1935 wurde ein gemischter Chor ins Leben gerufen.

Über neunzig Sängerinnen und Sänger zählt der Chor heute. Das ist angesichts des nur zu oft festzustellenden Mitgliederschwundes oder der Überalterung in Kirchenchören eine beachtliche Zahl. Entscheidende Ursache hierfür ist, dass bis heute nur drei Kantoren den Chor geleitet haben und Pastoralteams und Kirchenvorstände bei deren Auswahl stets Wert darauf gelegt haben, dass musica sacra auf hohem Niveau gepflegt wird. Hierfür sind alle Chormitglieder sehr dankbar.

Die drei bisherigen Kantoren haben jeder auf seine Weise den Chor geführt, ausgebildet, fortgebildet und begeistert. Wer je in einem Laienchor gesungen hat, weiß, wie schwierig das für den Dirigenten oft ist. Den Kantoren sei hierfür ganz herzlich gedankt.

Die Geschichte des Kirchenchores St. Nikolaus, der heute den Namen AbteiChor St. Nikolaus trägt, und seine Aktivitäten sollen in dieser Festschrift aufgezeichnet werden.

Alo Schlaus

Vorsitzender  
AbteiChor St. Nikolaus Brauweiler



Alo Schlaus

## Lebendige Chorgemeinschaft



Peter Nicholas Cryan

Als Präses des AbteiChores von St. Nikolaus in Brauweiler ist es eine große Freude für mich, Ihnen zum 75-jährigen Bestehen zu gratulieren! Der an Stimmen immer größer werdende Chor mit seinem qualitativ anspruchsvollen Gesang ist aus unseren liturgischen Feierlichkeiten nicht mehr wegzudenken. Der Gesang und die Musik des Chores ist immer auch ein wichtiger Bestandteil der Verkündigung! Darüber hinaus ist er aber auch für den kulturellen Standort unserer Abteikirche zu einem bedeutungsvollen Kulturfaktor geworden.

Zur Ehre Gottes und zur erhebenden Freude der zuhörenden Menschen unermüdlich zu singen, zeichnet den Chor unter der Leitung unseres Kantors Michael Utz in besonderer Weise aus. Auch die Lebendigkeit und das frohe Miteinander innerhalb der Chorgemeinschaft, das Generationen verbindende Element von Alt und Jung, die Pfarreien überbrückende Wirkung in unserer Pfarreiengemeinschaft und schließlich die selbstverständlich gelebte Ökumene der Konfessionen innerhalb des Chores lassen diesen Chor mit 75 Jahren sehr jung aussehen und verleihen ihm eine Ausstrahlung, die sich im Gesang und in den Sängern widerspiegelt.

Im Namen unserer Pfarreiengemeinschaft und im Namen aller, die mit großer Freude zur Kenntnis nehmen, wie positiv und vielseitig die Chorgemeinschaft in unserer Ortskirche wirkt, möchte ich als Pastor dem AbteiChor St. Nikolaus herzlich danken für sein Engagement und von ganzem Herzen zum Jubiläum gratulieren! Auf dass Sie weiterhin mit ihrem Gesang segensreich in unserer Kirche und darüber hinaus wirken. Dazu wünsche ich allen Mitgliedern Gottes reichen Segen!

Ihr Präses

Pastor Peter Nicholas Cryan

## Markenzeichen der Region

»Viele Pfeifen – wenig Schwung! Kirchenmusik in Deutschland!« So stand es auf einem Plakat, das provozieren wollte. Für manche Chöre mag das zutreffen, für den AbteiChor St. Nikolaus Brauweiler mit Sicherheit nicht. Sie sind zu einem kirchlichen und kulturellen Markenzeichen Ihrer Region geworden. In den vergangenen 75 Jahren haben Sie immer wieder bewiesen, welch ein kostbares Geschenk die Musik ist. Mit ihr können Sie Menschen ins Herz treffen, können von Liebe und Himmel, von Leidenschaften und Heiligem Geist »sprechen«.

Ihr musikalisches Engagement ist ein unverzichtbarer Bestandteil der kirchlichen Verkündigung und Pastoral – im Gottesdienst, da wo das Herz der Kirche schlägt, wie auch im Konzert, wo wir viele Menschen erreichen, die nicht mehr zur Liturgie kommen. Für diesen Einsatz danke ich Ihnen als Präses der Kirchenchöre im Erzbistum Köln von Herzen. Ich weiß, wie groß Ihr Einsatz, aber auch Ihre Freude und Begeisterung sind. Nur so können Sie den Menschen die Funken der göttlichen Liebe ins Herz senken und sie für die Botschaft von Gottes Schönheit und Treue öffnen.

Ich erbitte für Sie alle die sieben Flammen des Heiligen Geistes. Schöpfen Sie reichlich aus den Quellen unserer reichen Traditionen und öffnen Sie sich neugierig und erwartungsvoll den Werken unserer Zeit. Bleiben Sie behütet unter dem Schutz unseres Gottes, der hl. Cäcilia und des hl. Nikolaus!

In dankbarer Verbundenheit!  
Ihr Wolfgang Bretschneider

Diözesanpräses für das Erzbistum Köln und  
Präsident des Allgemeinen Cäcilien-Verbandes  
für Deutschland



Dr. Wolfgang Bretschneider

## Offen sein für Neues



Michael Utz

Es ist mir als Kantor der Abteikirche St. Nikolaus eine große Freude, mit allen Mitgliedern des AbteiChores und der Gemeinde in diesem Jahr das 75-jährige Chorjubiläum zu feiern.

Heinz Schnitzler und Matthias Palandt, meine beiden langjährigen Vorgänger im Kantorenamt, haben in vorbildlicher Art und Weise den Chorgesang in der Abteikirche gefördert und es so ermöglicht, dass der AbteiChor heute als Ensemble in Erscheinung tritt, das weit über die Grenzen von Brauweiler hinaus Beachtung findet.

Mein besonderer Dank gilt an erster Stelle allen Chormitgliedern, die unermüdlich ihren Beitrag dazu leisten, dass die Musik in Gottesdienst und Konzert die Herzen der Menschen berührt und die frohe Botschaft so in ihnen wirken kann.

Ich danke dem Pastoralteam und den Verantwortlichen in der Kirchengemeinde für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und dafür, dass sie stets ein offenes Ohr für den Chor und alle Belange der Kirchenmusik haben.

Danken möchte ich auch den Chorvorständen, die sich mit Elan und Begeisterung für den Chor einsetzen und so wesentlich zum Gelingen des Chorlebens beitragen.

Ich wünsche dem AbteiChor weiterhin die Freude am gemeinschaftlichen Erleben von Musik und uns allen für die Zukunft, dass wir musikalisch offen, neugierig und kreativ bleiben, so wie es schon im 40. Psalm heißt: »Du legst mir ein neues Lied in den Mund, einen Lobgesang auf ihn, unsern Gott!«

Michael Utz  
Kantor

## »Wer die Musik liebt, kann nie ganz unglücklich werden.«

Ob die Männer, die 1935 in Brauweiler den inzwischen gemischten AbteiChor gegründet haben, dieses Wort Franz Schuberts im Sinn hatten, weiß ich natürlich nicht. Musik spricht uns ja in vielfacher Weise an und kann alle Empfindungen wie Freude, Hoffnung, Liebe, Angst, Schmerz und Trauer gut zum Ausdruck bringen. Für mich jedenfalls ist ein Leben ohne Musik einfach nicht vorstellbar.

Herzliche Gratulation dem AbteiChor St. Nikolaus zu seinem 75-jährigen Bestehen! Ich freue mich darüber, gerade in meiner Heimatstadt einen solch renommierten Chor zu haben. Eine gute Gemeinschaft sowie motivierte und engagierte Mitglieder sind die Voraussetzung dafür, einen Sängerkreis über so viele Jahre und mit so viel Erfolg lebendig zu erhalten. Denn zahllose Proben und anstrengendes Einstudieren neuer Stücke gehören ebenso zum Chorleben wie Planung und Organisation von Konzertterminen und Reisen.

Ich wünsche dem AbteiChor St. Nikolaus, dass seine Mitglieder und auch nachfolgende Generationen noch lange diesen Zusammenhalt und die Freude am Musikerleben erfahren. Alles Gute für eine sang- und klangvolle Zukunft!



Dr. Jürgen Rüttgers

Ministerpräsident  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Dr. Jürgen Rüttgers

## Mein Nachbar tut's auch

### Kulturinstitution für Generationen

Kennen Sie jemanden, der im AbteiChor St. Nikolaus Brauweiler singt? Nachbarn, Bekannte, Kollegen? Mit hoher Wahrscheinlichkeit lautet die Antwort: Ja. Mit derzeit rund 90 Sängerinnen und Sängern ist der AbteiChor in der Bevölkerung von Brauweiler und den Nachbargemeinden im Bereich der Pfarreiengemeinschaft bestens verwurzelt. Der AbteiChor ist eine Interessengruppe der besonderen Art: Nicht beruflicher Hintergrund, nicht Altersgruppe oder Konfession, sondern die Freude am gemeinsamen Singen führt seit nunmehr 75 Jahren Menschen aus Brauweiler und Umgebung zu den wöchentlichen Proben, Konzerten und anderen Anlässen in einer Chorgemeinschaft zusammen. Ein gemeinsames Band, das über Generationen reicht.

Die Geschichte dieser Chorgemeinschaft ist verwoben mit Ereignissen, die das geistliche und kulturelle Leben vor Ort mit bestimmen und mit prägen. Die Abteikirche bildet hierfür den prägnanten Mittelpunkt und ist zugleich der Namensstifter. Geformt und getragen wird der Chor von Menschen aus der Region. Der Wandel in der Besetzung der aktiven Chormit-

Während des Proben-  
wochenendes im Mai 2010  
in Wermelskirchen





glieder in den vergangenen 75 Jahren ist Spiegel der Zeit und zugleich ein verbindendes Element, das den AbteiChor über die Zeit hinweg zu einer festen Institution des Kirchenmusik- und Kulturlebens vor Ort hat werden lassen.

Der AbteiChor während der Probe zur Fernsehmesse an Pfingstmontag 2010

Ein Kirchenchor ist der AbteiChor mit Gewissheit und die enge Bindung kommt bei Aktivitäten wie der Gestaltung von Messen oder Evensongs zum unmittelbaren Ausdruck. Der AbteiChor übersteigt gleichsam aber die gemeinhin mit dem Begriff »Kirchenchor« verbundene Vorstellung. Die jährlichen Chorkonzerte mit Orchesterbegleitung und die stattliche Anzahl an Sängern legen Zeugnis ab von einer Entwicklung, die der Chor unter seinen Chorleitern im Lauf der Zeit genommen hat. Durch die Erarbeitung ambitionierter Werke gewinnt der AbteiChor an Attraktivität nach außen wie nach innen, ohne dabei die Wege eines Breitenchors zu verlassen. Die Ansprüche an den Chor steigen im selben Maß, wie die Ansprüche des Einzelnen an seine eigene Leistung.

»Singen ist das Fundament zur Music in allen Dingen« schreibt der Komponist Georg Philipp Telemann 1718 in seiner Autobiografie. Dieses Fundament ist für den AbteiChor St. Nikolaus Brauweiler Ausgangspunkt und Unterbau zugleich.

## Die Chöre der Abteikirche Brauweiler

### Ein Überblick ab 1802

Als im Jahre 1802 die Mönche von den napoleonischen Truppen aus der Benediktinerabtei Brauweiler ausgewiesen wurden, die Patres das Kloster verlassen mussten, endete auch der Choralgesang der Ordensleute in der Kirche. Die benediktinische Tradition des Gregorianischen Chorals verstummte erst einmal.

Am Ort blieb lediglich der Rektor der neben der Kirche stehenden Laurentiuskapelle, Pater Benedict Laurenz. Ob er als Pfarrer in der 1804 gegründeten Pfarrgemeinde einen Chor für die 1806 offiziell übertragene Abteikirche gründete, liegt im Dunkeln. Licht in dieses Dunkel bringen aber die ersten Protokolle des Kirchenvorstandes. Und danach gab es im Jahr 1832 zumindest eine »Sängergruppe«, denn derjenige, der damals eine »Sangmesse« bestellte, musste für die Kerzenbeleuchtung auf der Orgel aufkommen. So steht es geschrieben. Und auf der Orgelempore sind noch heute die Vertiefungen für das Einstecken der Kerzen sichtbar.

1832: Erster Nachweis einer  
»Sängergruppe«

### Wein und Gesang

Die »Choralen« war ein Chor aus Männern und Schuljungen. Geführt wurde er offenbar von einem Lehrer Habricht aus Dansweiler, der den Organistendienst übernommen hatte. Allerdings: Ab 1874 musste der Schulunterricht pünktlich um acht Uhr beginnen. Die Schuljungen konnten daher nun nicht mehr mitsingen. Außerdem musste Lehrer Habricht den Organistendienst an Werktagen aufgeben – er sollte ja schließlich unterrichten. An seine Stelle trat nun Gastwirt und Bäcker Engelbert Heuser. Nach dessen Tod übernahm ab 1883 sein Sohn, der Gastwirt Johann Heuser, die Stelle. Herr Heuser, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreute (»Goldener Johann«), hatte eine

Vater und Sohn Heuser  
leiten die Choralen



gute Ausbildung für Orgel und Waldhorn. Er übernahm auch die Leitung der Choralen, die jeden Sonntag auf der Orgelempore das lateinische Amt sangen. Es ist natürlich nur eine Vermutung, dass aufgrund dieser doch sehr lange zurückliegenden Tradition, einen Gastwirt als Chorleiter zu haben, die Mitglieder des AbteiChores noch heute gerne ab und an ein Glas Wein nach den Proben trinken. Übrigens hat Gastwirt Heuser schon früh erkannt, dass zu Wein und Gesang noch etwas fehlte. Deshalb gründete er schon damals einen Chor junger Mädchen, der zur Gestaltung von festlichen Andachten beitrug – und vermutlich nicht nur dazu.

Der AbteiChor  
St. Nikolaus Brauweiler  
im Jubiläumsjahr 2010

### Neue Ära – neuer Chor

Nach rund 50-jähriger Tätigkeit ging Herr Heuser als Organist in den Ruhestand. Ihm folgte am 1.4.1935 der im Gregoriushaus Aachen als Organist, Chorleiter und Küster ausgebildete Heinz Schnitzler, der auch die Küsterstelle übernahm. Er gründete den heutigen gemischten Chor. Der Grundstein für eine lange Entwicklung war gelegt. Heinz Schnitzler konnte auf die vorhandenen Choralsänger und auf einen Teil der Sängerinnen des Mädchenchores zurückgreifen, den

1935 begründet  
Heinz Schnitzler den heutigen gemischten Chor

die Ordensschwester Longina inzwischen leitete. Bald fand sich auch eine Reihe von Schuljungen, die bereit waren, mitzusingen.

So konnte bereits zum Nikolausfest 1935 eine von Heinz Schnitzler komponierte 6-stimmige Messe mit 10 Schuljungen, 25 Frauen und 15 Männern gesungen werden. Aufgrund der tatkräftigen Unterstützung von Pastor Matthias Rütz (1935–1942) konnte der Chor weitere Mitglieder gewinnen. Die wöchentlichen Proben fanden im »Pfarrsälchen«, einem größeren Raum im ersten Stock des früheren Pfarrhauses neben dem ehemaligen Rathaus in der Ehrenfriedstraße statt. Die erforderlichen Noten wurden vielfach von Hand abgeschrieben und durch eigene Kompositionen von Heinz Schnitzler ergänzt.



Heinz Schnitzler während eines Chorausflugs im Kreise einiger Sängerinnen

### Krieg, Zerstörung, Briketts

Der im September 1939 beginnende Zweite Weltkrieg beeinträchtigte entscheidend die Chorarbeit. Ein Teil der männlichen Chorsänger wurde zum Militär eingezogen und 1940 musste Heinz Schnitzler zum Wehrdienst. Die Leitung des Chores übernahm jetzt der Hauptlehrer der Grundschule, Arthur Wiesner. Gegen Kriegsende wurde die Probenarbeit zunehmend schwieriger. Man traf sich im Winter 1943/44 im verdunkelten Wohnzimmer der Konditorei Heiden, heute Bücherstube Mathildenstraße 6. Jeder brachte ein Brikett für die Ofenheizung mit. Durch ein »Tröpfchen« aus der Flasche steuerte Bäcker Heiden gelegentlich etwas zum Erwärmen bei. Wenige Monate nach Kriegsende kehrte Heinz Schnitzler wohlbehalten zurück. Und Gottlob hatten die Orte der Pfarre Brauweiler einschließlich der Kirche verhältnismäßig geringe Schäden.

Probenarbeit  
während des  
Zweiten Weltkriegs

### Neuanfang

Die Zulassung des Chores durch die damalige britische Militärregierung verlief reibungslos. Es gab wieder festlich gestaltete heilige Messen mit Orchesterbe-

gleitung und a cappella. Heraus ragte im Juli 1948 die Festfeier aus Anlass der Grundsteinlegung der heutigen Pfarrkirche vor 900 Jahren. Zu diesem Fest hatte Heinz Schnitzler eine 8-stimmige »Nikolausmesse« für Chor, Orgel und Orchester komponiert. Das Pontifikalamt zelebrierte seine Eminenz Josef Kardinal Frings, und eine Tageszeitung berichtete später hierüber: »Überwältigend erklang die Festmesse, gleichsam als erlebte das 900jährige Gotteshaus noch einmal den ganzen Jubel dieser Jahrhunderte ...«.

### Einsturzgefahr

Da man schon davon ausgehen kann, dass ab 1803 in Brauweiler und Dansweiler der Choralgesang ununterbrochen gepflegt wurde, beging der Chor 1953 sein 150-jähriges Bestehen mit einer Feier unter Mitwirkung eines Streichquartetts der Musikhochschule Köln. Auf jeden Fall wurde beschlossen, die Pflege des gregorianischen Chorales wieder zu intensivieren.

Feier zum  
150-jährigen Bestehen des  
Chorgesangs

Anfang 1954 musste die Pfarrkirche wegen Einsturzgefahr für mehrere Jahre geschlossen werden. Nur die Vorhalle einschließlich des Eingangsbereiches unter dem Turm diente während dieser Zeit als Gottesdienstraum. Für den Chor blieb nur ein kleiner Platz neben dem Altar. Dicht gedrängt scharte er sich dort um ein Harmonium.

1960 waren die Bauarbeiten so weit gediehen, dass das Hauptschiff und die beiden Seitenschiffe wieder benutzt werden konnten. Doch der gesamte Chorraum der Kirche blieb durch eine Holzwand abgetrennt. Auf den Stufen vor dem schmiedeeisernen Lettner im rechten Seitenschiff gab es jetzt einen etwas größeren Platz für den Chor und sein Harmonium. Zur Begleitung des Gemeindegesanges mit Orgel musste Heinz Schnitzler allerdings jedesmal auf die Orgelempore steigen. Trotz dieser Mühen bekam der Chor wieder Auftrieb.

1967 Einweihung der neuen  
Chororgel

### Neue Orgel

Im Dezember 1967 wurde die neue Chororgel als Teil eines großen Orgelneubaus eingeweiht. Für den Kirchenchor natürlich ein besonderer Anlass zur Freude, denn nun ließen sich die Kompositionen mit Orgelbegleitung endlich ohne Schwierigkeiten singen. Im Mai 1970 war die Hauptorgel schließlich fertig. Eine ganze Woche lang wurde gefeiert, der Kölner Domchor war zu Gast und sang am Pfingstmontag die »Missa Gregoriana«, befreundete Kirchenchöre gaben ein Konzert und der Kirchenchor St. Nikolaus, wie er damals noch hieß, sang die »Missa Joannis de Deo« von Josef Haydn als Dank.

Matthias Palandt  
nimmt seine  
Tätigkeit als  
neuer Kantor auf

### Neuer Chorleiter

Nach 38-jähriger engagierter Arbeit ging Chorleiter und Organist Heinz Schnitzler 1973 in den Ruhestand. In einem Gottesdienst, in dem er noch einmal seine »Dorische Messe« dirigierte, und mit einem Festakt im Kaisersaal der Abtei wurde sein Abschied gefeiert. Dabei galt der besondere Dank seinem Bemühen um die Erhaltung der Pfarrkirche und seinem herausragenden Wirken als Chorleiter, Organist und Komponist. Nun ging der Orgelschlüssel und der Dirigentenstab an seinen Nachfolger Matthias Palandt. Voller Idealismus setzte er die alte Tradition mit neuen Impulsen fort. Er führte beispielsweise die über das Jahr verteilten Orgelkonzerte ein, an denen Interpreten aus dem In- und Ausland teilnahmen. Und er gründete einen neuen Kinderchor, was bereits 1974 erste Früchte trug: Die jungen Sänger errangen erste und zweite Preise u. a. bei einem internationalen Jugendfestival in Belgien.

### Neuer Name

Mit dem neuen Chorleiter gab es auch einen fühlbaren Aufschwung im Chor. Immer neue Sängerinnen und Sänger kamen dazu. Das führte unter anderem dazu, dass sich 1974 der Chor einen neuen Namen gab: ab sofort hieß er nun »AbteiChor«.



Doch noch immer gab es Probleme mit den Probeorten. Der Chor hatte ja schon auf der Chorempore geprobt, in Bäckerei-Hinterzimmern, im alten Pfarrhaus, im Kindergarten, der Sakristei, dem Lapidarium, dem Jugendheim in der Mathildenstraße oder der Michaelskapelle. All das Improvisieren hatte ein Ende, als 1982 das Pater-Kolbe-Haus bezugsfertig wurde. Endlich ein Ort, an dem viele Sängerinnen und Sänger proben konnten.

Bestens geeignet war das neue »Zuhause« des Chores auch für die wunderbaren Chor-Abende. Denn, wer viel Zeit miteinander verbringt, und viel miteinander arbeitet (Proben ist Arbeit!), der möchte auch mal miteinander feiern. Und das konnte man ab sofort im Pater-Kolbe-Haus perfekt machen. Außerdem organisierte der Chor zahlreiche Fahrten, Reisen und Treffen mit anderen Chören.

### Stabwechsel

Im Oktober 2003 ging die Dienstzeit von Matthias Palandt zu Ende. Seitdem hat Michael Utz die Leitung des Chores übernommen. Mit dem jungen Kantor kamen auch wieder neue, jüngere Sängerinnen und Sänger in den Chor. Inzwischen ist er auf rund 90 Mitglieder angewachsen. Neben der musikalischen Gestaltung in

Einweihung des Pater-Kolbe-Hauses am 12. Dezember 1982. Der AbteiChor St. Nikolaus singt gemeinsam mit dem Dansweiler Kirchenchor



Festhochamt zum  
50-jährigen Chor-  
Jubiläum am  
28. April 1985

Große Chorkonzerte  
mit dem jetzigen  
Leiter des AbteiChores  
Michael Utz

den Messen, liegen Michael Utz vor allem die großen Konzerte am Herzen. Bereits 2004 führte er mit dem Chor das »Stabat Mater« von Joseph Haydn auf, es folgte »Die Schöpfung« von Joseph Haydn, das »Requiem« von W. A. Mozart, das »Weihnachtsoratorium« von J. S. Bach, das »Magnificat« von J. Rutter, das »Stabat Mater« von A. Dvořák und im Jahr 2009 die »Missa in tempore Belli« von J. Haydn sowie die für den AbteiChor eigens in Auftrag gegebene Komposition »Sei – Stille« von H. Kimmig, anlässlich des Beginns des Zweiten Weltkrieges 70 Jahre zuvor. All diese Konzerte sind fast immer ausverkauft und begeistern die Besucher ein ums andere Mal.

### Festprogramm

Auch im Jubiläumsjahr 2010 hat der AbteiChor wieder ein strammes Programm zu absolvieren. In der ersten Jahreshälfte wären da die musikalische Gestaltung der Messen an Ostern ebenso zu nennen, wie der Gesang beim Evensong am 22. April und natürlich beim Fernsehgottesdienst an Pfingstmontag, der live aus der Abteikirche in der ARD übertragen wurde. Ende Mai sind die Sängerinnen und Sänger dann in »Klausur« gegangen und haben sich während eines Probenwo-



chenendes in Wermelskirchen intensiv auf das Jubiläumskonzert vorbereitet.

Sicherlich kann dieses Oratorienkonzert, bei dem der »Elias« von Felix Mendelssohn Bartholdy zur Aufführung kommt, als Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 75. Geburtstag des Chores gesehen werden. Das heißt aber noch lange nicht, dass sich der Chor danach entspannt zurücklehnen wird. Schon am 24. September wird der AbteiChor bei der Dom-Wallfahrt – gemeinsam mit 1.200 Sängern anderer Chöre aus dem Rhein-Erft-Kreis – im Kölner Dom die »Missa Katharina« von Jacob de Haan aufführen.

2006 führte der AbteiChor das Requiem von W. A. Mozart auf

### Geburtstagsfeier

Die eigentliche »Geburtstagsfeier« wird dann am 20. November dieses Jahres mit einem festlichen Hochamt und anschließendem Festakt im Kaisersaal begangen. Dazu sind auch alle inaktiven Mitglieder des Chores herzlich eingeladen, die teilweise schon seit vielen Jahren dem Chor verbunden sind und ihn finanziell und ideell unterstützen.

Einen Überblick über die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr des AbteiChors bietet der Beitrag auf Seite 30 in diesem Heft.

## Interview mit Gründungsmitglied Dr. Fritz Levacher



Dr. Fritz Levacher, Ehrenmitglied  
im AbteiChor St. Nikolaus

**Frage:** Herr Dr. Levacher, wann sind Sie in den AbteiChor eingetreten?

Oh, ich bin im Sommer 1935 dem damaligen Kirchenchor St. Nikolaus Brauweiler beigetreten. Oder sagen wir mal so: ich habe einfach mitgesungen, wie einige andere Jungen aus meiner Klasse auch. Das »Anmelden« haben sicher unsere Mütter übernommen. Montags und donnerstags nachmittags hat uns der neue Chorleiter und Organist Heinz Schnitzler zusammengerufen und dann haben wir Jungen oben auf der Orgelempore geprobt. Es gab zwar schon eine Knabenchor-Schola von zehn Jungen. Aber Heinz Schnitzler wollte gerne einen größeren Chor bilden und deshalb hatte er uns Jungen angesprochen. An den anderen Tagen haben wir nachmittags mit den »Großen« zusammen geprobt. Es gab auch schon Sängerinnen eines Mädchenchores, den die Ordensschwester Longina leitete. Und die haben dann in dem gemischten Chor auch mitgesungen. Das war etwas ganz Neues für uns.

**Frage:** Waren Sie während dieser langen Zeit eigentlich »nur« Sänger?

Nein, ich war nicht nur Sänger. Als 1939 durch den Krieg Heinz Schnitzler einberufen wurde und dann der Hauptlehrer der Grundschule, Arthur Wiesner, die Leitung des Chores übernahm, haben einige Gymnasiasten den Organistendienst übernommen. Ich auch. Um sechs Uhr in der Früh mussten wir zur Kirche, um in der Messe zu spielen. Ich hatte zwar keinen Orgelunterricht gehabt, aber ich konnte natürlich Klavier spielen. Und so haben wir alle in diesen schweren Zeiten improvisiert.

Dann war ich natürlich lange Jahre Vorsitzender des Chores – insgesamt 27 Jahre lang, mit einigen Unterbrechungen. Die Hauptzeit war zwischen 1974 und 1993. Das hat mir viel Freude gemacht.

**Frage:** Hieß der Chor in der Vergangenheit denn schon immer AbteiChor?

Nein, früher hieß der Chor »Kirchenchor St. Nikolaus Brauweiler«. Als Matthias Palandt den Orgelschlüssel und den Dirigentenstab von Heinz Schnitzler im Jahr 1973 übernahm, ging er mit viel Idealismus und vielen neuen Impulsen an die Arbeit. Er hatte ja an der Musikhochschule Düsseldorf das Examen gemacht und auch am Grenzlandkonservatorium in Aachen das A-Examen abgelegt. Nun kam er zu uns, baute den Chor weiter aus, gründete einen Kinderchor und führte die Orgelkonzerte ein. Und all dieser Aufschwung führte dann dazu, dass wir auf einer Generalversammlung 1974 beschlossen, dem Chor den Namen »AbteiChor« zu geben.

Seit 1973 Ausweitung der Chorarbeit und Gründung eines Kinderchores

**Frage:** Der Chor hat seit seiner Gründung 1935 bis heute erst den dritten Dirigenten. Sehen Sie in der Arbeit der Dirigenten besondere Schwerpunkte oder Eigenheiten?

Jeder hat seine Eigenheiten, aber alle waren für ihre Zeit gut! Herr Schnitzler hat uns Jungen natürlich damit gewonnen, dass er sehr gut Fußball spielen konnte. Das hat uns mitgerissen. Auf jeder Freizeit haben wir mit ihm gespielt. Ihm ist es doch letztlich zu verdanken, dass er eine junge Truppe gefunden hat, die dann in den Jahren zu einem stattlichen Chor zusammenwuchs. Trotz aller widrigen Umstände. Heinz Schnitzler komponierte auch viel, das hat uns Chorsänger natürlich auch sehr beeindruckt.

Ein Fußball spielender Kantor begeistert die Jugend

Matthias Palandt hatte eine exzellente Ausbildung. Er hat den Kinderchor gegründet und mit diesem auch

Chorkonzerte auf  
hohem Niveau  
mit Michael Utz

mehrere Preise gewonnen. Ein großer Verdienst. Und er hat die Orgelkonzerte eingeführt, an denen übrigens schon damals Interpreten aus dem In- und Ausland teilnahmen.

Michael Utz schafft es nun, unseren nochmals gewachsenen Chor so zu bilden und zu formen, dass wir hervorragende Chorkonzerte aufführen können. Ob das »Stabat Mater« von Joseph Haydn, das »Requiem« von Wolfgang Amadeus Mozart, das »Magnificat« von John Rutter oder die »Paukenmesse« von Joseph Haydn – all diese Konzerte sind Glanzleistungen und werden in unserer Abteikirche immer mit lang anhaltendem Applaus honoriert. Zu Recht, wie ich finde.

**Frage:** Der AbteiChor zählt heute ca. 90 aktive Sänger. Sehen Sie hierin eine Besonderheit?

Der AbteiChor  
verbindet die  
Konfessionen

Eigentlich sind wir es gewohnt, einen der größten Chöre im weiten Umkreis zu haben. Schon damals kamen Sänger aus Sinthern und Geyen zu uns, auch aus Freimersdorf, denn unser Chor hatte immer schon einen guten Ruf. Und selbst damals waren schon protestantische Chorsänger unter uns – wie auch heute noch. Singen verbindet eben und überwindet überall Grenzen.

**Frage:** Gibt es ein Chorereignis, an das Sie besonders gerne zurückdenken?

Mein schönstes Erlebnis ist wohl die Festfeier im Juli 1948 aus Anlass der Grundsteinlegung der heutigen Pfarrkirche vor 900 Jahren. Zu diesem Fest hatte Herr Schnitzler eine 8-stimmige »Nikolausmesse« für Chor, Orgel und Orchester komponiert. Das Pontifikalamt zelebrierte Josef Kardinal Frings. Das war überwältigend für uns alle.

Und unsere Reise nach Jesolo habe ich in ganz großartiger Erinnerung.



**Frage:** Herr Dr. Levacher, für Ihr vielfältiges Wirken haben sie eine Reihe von Auszeichnungen erhalten. Unter anderem sind Sie von Papst Johannes Paul II. zum Ritter des Silvesterordens geschlagen worden. Hierdurch genießen Sie ein besonderes Privileg!

Dr. Levacher während einer Probe zum Elias im Juni 2010

Ja, ich bin 2001 zum Ritter geschlagen worden und habe seitdem das Recht, auf einem Pferd die Treppen des Petersdoms raufzureiten. Und ich darf mir eine Silvesteruniform schneidern und ein Silvesterschwert schmieden lassen.

2001 wurde Dr. Levacher zum Ritter geschlagen

**Frage:** Haben Sie dieses Privileg schon einmal genutzt?

Nein, noch nicht. Irgendwie fehlt mir noch das passende Pferd ...

## AbteiChor on tour

### Reisen ins In- und Ausland

Damit neben ernsthafter Probenarbeit auch die Gemeinschaft im Chor gepflegt wird, unternahmen die Chormitglieder im Laufe der Jahre neben zahlreichen Tagesausflügen auch einige bemerkenswerte Konzert- und Bildungsreisen ins In- und Ausland. Als Sänger hat man sein Instrument (die Stimme) ja immer dabei und einsatzbereit – deshalb wird natürlich auch auf Chorreisen stets gerne gesungen, sei es in Kirchen und Konzertsälen, im Bus oder abends in »Weinlaune«. Im Vordergrund stand bei allen Reisen des Chors jedoch die Pflege der gemeinschaftlichen Beziehungen und der Geselligkeit.

### Auf nach Jesolo

Im September 1992 war das Reiseziel des AbteiChors Italien. In Jesolo, einem Badeort bei Venedig, wurde der Chor herzlich von dem heimischen Gemeindechor empfangen und umsorgt. Während dieser Reise bestritt der AbteiChor drei Konzertabende auf

Gruppenbild in der bei Venedig gelegenen italienischen Stadt Jesolo





örtlichen Freilichtbühnen, aber auch Venedig mit seinen Sehenswürdigkeiten und das italienische »Dolce Vita« kamen nicht zu kurz.

Im Jahr 1999 wird Rom zu Fuß erkundet

### Budapest

Bereits ein Jahr später, im Oktober 1993 juckte es den AbteiChor schon wieder in den Reiseschuhen. Budapest war nun das Ziel, wo die Reisegruppe von rühri-gen Gastfamilien aufgenommen wurde. Ein Konzert in der Franziskanerkirche und die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes im Dom zu Esztergom waren eindrucksvolle Erlebnisse. So manche Freundschaft wurde während des Besuchs in Budapest mit den ungarischen Sängern geschlossen, und wenig später wurde in einem Fall sogar Hochzeit gefeiert!

### Bildungsreise

Erst im Juni 1998 stand die nächste Chorreise an. Bei dieser Reise handelte es sich um eine reine Bildungsreise in die Städte Speyer und Straßburg. Begleitet wurde der Ausflug von dem damaligen Pastor Peter Michael Wandel.

Gemeinsam mit Pastor Peter Michael Wandel in Speyer und Straßburg



Die Chorfahrt nach Regensburg unternimmt der Chor erstmals zusammen mit Michael Utz

### In der Heiligen Stadt

Nach Rom pilgerte die Chorgemeinschaft im Oktober 1999. Viel zu viele Eindrücke in viel zu kurzer Zeit hatten die Reisenden zu verarbeiten. Obwohl es von Baustellen nur so wimmelte – Rom bereitete sich auf das Heilige Jahr 2000 vor –, waren alle beeindruckt von den prächtigen Sehenswürdigkeiten der italienischen Hauptstadt. Mit Chorgesang im Pantheon verabschiedeten sich die Brauweiler Sängerinnen und Sänger von Rom.

### Paris

Zwei Jahre später gingen erstmals der AbteiChor und der damalige Familienchor gemeinsam auf Fahrt. Die Reise führte diesmal in die französische Hauptstadt Paris. Selbstverständlich wurden während dieses Aufenthaltes im September 2001 neben den üblichen Sehenswürdigkeiten auch etliche Kirchen besichtigt und »besungen«.

### Städtetouren

In den folgenden drei Jahren (2002–2004) konnte der AbteiChor unter der Reiseleitung des Chormitgliedes



Rudolf Körper drei Bildungsreisen nach Bad Brückenaue und Würzburg, Dresden, Pillnitz und Meißen sowie nach Regensburg und München erleben.

Verschlaufaufpause in Krakau

### Reise nach Thüringen

Erst im Mai 2008 packte den AbteiChor wieder die Reiselust und die Sänger machten sich auf zu einer Fahrt nach Thüringen, wo sie in Erfurt, Weimar und Umgebung auf den Spuren von Goethe und Co. wandelten.

### Krakau

Die Reise im Jahr 2009 ging nach Polen. Neben Krakau besichtigte man u. a. die »Schwester-Abtei« von Brauweiler, Kloster Tyniec, und das ehemalige Konzentrationslager in Auschwitz. Wie die Reise nach Thüringen, war auch diese Reise bestens von dem derzeitigen Vorsitzenden des AbteiChores, Alo Schlaus, geplant und durchgeführt worden.

Die Sänger des AbteiChores hoffen, dass in den folgenden Jahren noch viele Reisen möglich sein werden, denn gemeinsame Reiserlebnisse schweißen eine Chorgemeinschaft erst richtig zusammen!

## Willkommen! Bienvenue! Welcome!

### Besuche ausländischer Chöre in Brauweiler

Gesang verbindet – und das auch über Grenzen hinweg. Das konnten die Sängerinnen und Sänger des AbteiChores immer wieder feststellen, wenn sich Chöre aus dem Ausland zu einem Besuch in Brauweiler einfanden. In den meisten Fällen konnten die Gäste in den Familien der Chormitglieder untergebracht werden, sodass ein sehr persönlicher Kontakt und Austausch untereinander entstand. Selbst, wenn es mal wegen mangelnder Sprachkenntnisse mit der Verständigung nicht so klappte, war man sich spätestens beim gemeinsamen Singen einig: Musik ist eine Sprache, die wir alle verstehen!

Die Besuche der ausländischen Chöre waren immer eine Bereicherung für die Chorgemeinschaft und es wurden viele persönliche Freundschaften geschlossen. Leider ist es bis heute nicht gelungen, eine dauerhafte Partnerschaft mit einem Chor im Ausland aufzubauen und zu pflegen. Das soll aber in Zukunft verstärkt ins Auge gefasst werden.

Sightseeing in Aachen mit  
den kanadischen Gästen



In der Zeit von 1990 bis heute haben sieben ausländische Chöre dem AbteiChor Brauweiler Besuche abgestattet. In der zeitlichen Reihenfolge waren dies:

- 1991            der russische Knabenchor »As Buki«  
aus Charkow
- 1993            der Chor der Gemeinde »San Dona di  
Piave« aus Jesolo, Italien
- 1994            der Chor aus Budapest, Ungarn
- 1994            ein japanischer Chor aus Kochi
- 1998            der Chor »Dolce Laita« aus der Partner-  
gemeinde Guidel, Frankreich
- 2002            der »Philharmonic Choir« aus der  
Partnergemeinde Fareham, England
- 2009            der Chor »Stella Maris« aus Vancouver,  
Kanada

Aufstellung zum  
Gruppenfoto vor dem  
Haus der Dommusik





Heinz Schnitzler

Matthias Palandt



## Die Chorleiter

### Dauerhaftes Engagement

Von 1935 bis 1973 leitete Heinz Schnitzler mit Unterbrechung während des Zweiten Weltkriegs den AbteiChor. Nachdem er 1934 das Studium der Kirchenmusik abschloss, konnte er ein Jahr später für die Kirchenmusik an St. Nikolaus in Brauweiler gewonnen werden. Sein Nachfolger wurde 1973 Matthias Palandt, der ebenfalls Kirchenmusik studierte und 1978 die künstlerische Reifeprüfung für das Fach Orgel ablegte.

2003 nahm Michael Utz seine Tätigkeit als Kantor an der ehemaligen Abteikirche St. Nikolaus auf. Michael Utz wurde 1973 in Braunschweig geboren und studierte an der Musikhochschule Hannover, an der Universität der Künste Berlin und am Konservatorium Den Haag (Abteilung Groningen) Kirchenmusik, Orchesterdirigieren und Konzertsfach Orgel mit den Abschlüssen A-Examen, Diplom-Dirigent und master of music (Konzertexamen). Zu seinen prägenden Lehrern zählen Prof. Lutz Köhler (Dirigieren), Prof. Peter Winkler (Dirigieren und Liedklasse), Prof. Erika Lux (Klavier), Prof. Wolfgang Zerer (Orgel) und Prof. Godhard Joppich (Gregorianik).

Orgelmeisterkurse absolvierte Michael Utz bei Harald Vogel (Norddeutsche Orgelakademie), Jean Boyer (Lyon), David Titterington (London) und Jon Laukvik (Stuttgart). 1999 war er Finalist beim Internationalen Orgelwettbewerb in Dublin und konzertierte bislang als Orgelsolist in ganz Deutschland, in Dänemark, Schweden, den Niederlanden, in Österreich, Tansania und Japan.

Als Dirigent arbeitete er mit dem Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode, dem Symphonieorchester der UdK Berlin und mit dem Kammerorchester Borromäus Sinfonietta. An der Universität der Künste Berlin dirigierte er die Oper »Osud« von Leoš Janáček und erhielt nach seinem Kapellmeisterexa-

men einen Lehrauftrag für Korrepetition im Studiengang Gesang/Musiktheater der UdK Berlin. In Berlin war er zudem Mitarbeiter beim Berliner Staats- und Domchor sowie Kirchenmusiker an St. Karl Borromäus in Berlin-Grünwald, bevor er 2003 als Kantor an die ehemalige Abteikirche St. Nikolaus nach Brauweiler wechselte.

Dort ist er künstlerischer Leiter der Konzertreihe »Orgelkonzerte in der Abteikirche Brauweiler« und betreut eine umfangreiche Chorarbeit, die alle Arten der Chormusik – von der Gregorianik über das Oratorium bis zum Kindermusical – abdeckt.

Für den Freundeskreis Abtei Brauweiler e. V. ist er seit 2008 als Vorsitzender des künstlerischen Beirats verantwortlich für die Programmplanung der Konzertreihe und des jährlich im Marienhof der Abtei Brauweiler stattfindenden Open Air-Festivals classic nights.

Im Februar 2009 ernannte zudem der Städtische Chor Leverkusen Michael Utz zu seinem neuen künstlerischen Leiter.

Michael Utz,  
Kantor an St. Nikolaus



## AbteiChor St. Nikolaus Brauweiler

### Die Chormitglieder im Jubiläumsjahr 2010

#### Sopran

Rose Bittner	Elke Renner
Anna Angelika Dibbern	Brigitte Ropohl
Dr. Patricia Falkenburg	Karin Schartmann
Sabine Floryszak	Gisela Schnelle
Ursula Fröhling	Melanie Schröder
Roswitha Frost	Gabriele Steffens
Janine Gladbach	Anne Steffes
Pia Heinrichs	Ute Theisen
Maria Korte	Ingrid Velten
Annette Kosel	Irene Wenzel
Elisabeth Kremer	Kirsten Wilhelmi
Ingrid Kremer	Imke Wöckel-Plützer
Andrea Kunz	
Rita Levacher	
Christiane Leweke-Ostholt	
Eva Linossier	
Gerti Luckas-Groß	
Rosemarie Lüniger	
Helgard Nehls	
Monika Obergöker	
Ilse Palsa	
Brunhilde Pietzka	
Hildegard Preuß	
Antje Rabe	
Astrid Renné	

#### Alt

Johanna Büttgen	Irmgard Ruge
Claudia Eisenreich	Inge Schlaus
Judith Fetten	Elisabeth Sommerfeld-Bansberg
Denise Gajewski	Ute Teckentrup
Dorothea Gierens	Barbara Ulrich
Isabel Grobien-Krause	Marita Uthoff
Dorothee Grüneberg	Doris Wahl
Dagmar Hippler	Regina Walter
Veronika Klar	Jutta Weis
Ute Knippprath	
Ingrid Komeyer-Schütter	
Barbara Krebs	
Ingeborg Krips	
Anne Leudts	
Birgit Losse	
Dorle Nitsche	
Elisabeth Rastegar	
Gabriele Richard	



Der AbteiChor St. Nikolaus Brauweiler

Gerhard Cygan  
 Jochen Grotenhöfer  
 Franz Hampel  
 Theo Hippler  
 Franz-Josef Klein  
 Rainer Körber  
 Willi Krieger  
 Dr. Fritz Levacher

Patrick Linossier  
 Alo Schlaus  
 Ewald Schopp

**Tenor**

Christian Ernst  
 Klaus Grüning  
 Burkhard Gusinde  
 Christoph Kleinekarhoff  
 Dr. Willi Klinkhammer  
 Paul Knipprath  
 Hans-Hinrich Krefft  
 Dr. Hans Krips  
 Hans Maas  
 Hans-Josef Nieder  
 Prof. Dr. Karl-Eduard Richard

Herbert Schartmann  
 Thomas Stier  
 Dominik Theisen  
 Hannes Wahl  
 Prof. Dr. Martin Wilmers

**Bass**

## 75 Jahre AbteiChor Brauweiler

### Chorprogramm im Jubiläumsjahr 2010

#### Ostern 2010

Musikalische Gestaltung der Karfreitagsliturgie und der Osternachtsfeier sowie des festlichen Hochamts an Ostermontag mit der »Krönungsmesse« von W. A. Mozart

#### 22. April 2010

Musikalische Gestaltung des Evensong in der Abteikirche

#### 24. April 2010

Familienfest des AbteiChors: Kirchenführungen für Groß und Klein und anschließendes gemütliches Beisammensein im Pater-Kolbe-Haus bei Kaffee und Kuchen

#### 24. Mai 2010, Pfingstmontag

Fernsehgottesdienst: Live-Übertragung der Heiligen Messe aus der Abteikirche Brauweiler in der ARD

In unbekannte Winkel der Abtei führte die von Alo Schlaus organisierte Kinderführung am Familientag





### **28. bis 30. Mai 2010**

Probenwochenende im Tagungshotel »Maria in der Aue« in Wermelskirchen

Auftritt im Rahmen der Fernsehübertragung der Heiligen Messe aus Brauweiler an Pfingstmontag 2010

### **26. Juni 2010**

Wallfahrt des Pfarreienvorstandes Brauweiler/Geyen/Sinthern nach Heimbach

### **9. Juli 2010**

Großes Oratorienkonzert zum Chorjubiläum: »Elias« von Felix Mendelssohn Bartholdy

### **24. September 2010**

Domwallfahrt des Rhein-Erft-Kreises: gemeinsame Aufführung der »Missa Katharina« von Jacob de Haan im Kölner Dom mit 1.200 Sängerinnen und Sängern

### **20. November 2010**

Feierliches Hochamt zum Chorjubiläum mit anschließendem Festakt im Kaisersaal

### **10. Dezember 2010**

Weihnachtskonzert zum Chorjubiläum: »Weihnachtsoratorium I–III« von J. S. Bach

### **Weihnachten 2010**

Musikalische Begleitung der Christmette (24. Dezember 2010) durch den AbteiChor und festliches Hochamt am zweiten Weihnachtsfeiertag (26. Dezember 2010) mit Teilen aus dem »Weihnachtsoratorium I–III« von J. S. Bach



Der Vorstand: Alo Schlaus (1. Vorsitzender), Michael Utz (Chorleiter), Elisabeth Sommerfeld-Bansberg (Schriftführerin), Jochen Grotenhöfer (Kassierer)

**Vorsitzende**

- Fritz Laupert 1935–1940
- Heinrich Faßbender 1945–1951
- Heinrich Fobes 1951–1961
- Dr. Fritz Levacher 1961–1968
- Alfred Kappel 1968–1971
- Heinrich Boers 1971–1972
- Dr. Fritz Levacher 1972–1974 (i.V.)
- 1974–1993
- Hilde Schreier 1993–2005
- Rainer Körber 2005–2007
- Alo Schlaus seit 2007

**Chorleiter**

- Heinz Schnitzler 1935–1973
- Matthias Palandt 1973–2003
- Michael Utz seit 2003

**Ehrenmitglieder**

- Heinz Schnitzler
- Dr. Fritz Levacher
- Peter Kramer

## Impressum

### Herausgeber

AbteiChor St. Nikolaus Brauweiler  
Alo Schlaus  
Tilsiter Str. 39  
50259 Pulheim

E-Mail: [abteichor-brauweiler@t-online.de](mailto:abteichor-brauweiler@t-online.de)  
[www.kirchenmusik-brauweiler.de](http://www.kirchenmusik-brauweiler.de)

Proben: Mittwochs 19.45 Uhr – 22.00 Uhr

### Redaktion

Claudia Eisenreich  
Anne Leudts  
Jutta Weis

### Grafische Gestaltung

Jutta Weis

### Druck

msk marketingserviceköln gmbh

### Bildnachweis

Ingrid Tönnessen:  
Chorfotos Titelseite, S. 9, 29

alle übrigen Fotos: privat



